

Genosse Karl Thoma, Mitglied des ZK der SED und Vorsitzender der LPG in Berlstedt, feste und freundschaftliche Beziehungen zu Künstlern und Schriftstellern. Er verwirklicht vielfältig die sozialistische Kulturpolitik der Partei der Arbeiterklasse in seiner Kooperationsgemeinschaft. Der Leiter der kooperativen Pflanzenproduktion in der Kooperationsgemeinschaft Berlstedt und Vorsitzende der LPG „Vereinte Kraft“ in Vippachedelhausen, Genosse Wolfgang Hahn, ist zweifacher Nationalpreisträger, Kandidat der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften und Mitglied des Präsidialrates des Deutschen Kulturbundes. Er wurde für seine kulturpolitische Arbeit mit der Johannes R. Becher-Medaille und der Ehrennadel für künstlerisches Volksschaffen ausgezeichnet.

Dagegen sind Auseinandersetzungen mit einigen Volksvertretern und Funktionären in den staatlichen und wirtschaftsleitenden Organen erforderlich, die noch nicht die Notwendigkeit komplexer Leitung erkannt haben. Die Entwicklung eines geistig-kulturellen Lebens bleibt bei ihnen zum Teil noch Lippenbekenntnis.

Kultur und Produktion

In einer Reihe von LPG-Vorständen herrschen noch solche Meinungen vor: „Wir lassen uns lieber zehnmal wegen der Kultur kritisieren als einmal wegen der Planerfüllung.“ „Wir haben so viel Kleinarbeit zu bewältigen, daß wir für die Probleme der Kultur einfach keine Zeit haben.“ „Wir wollen erst unsere sozialistische Landwirtschaft in Ordnung bringen, dann können wir uns um die Kultur kümmern.“

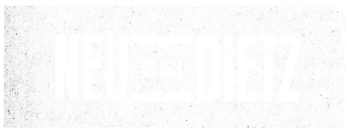
Dort, wo sich die Leiter nur für Mark und Deiztonnen interessieren, sich nur mit Technik, Fruchtfolgen und Tierbeständen beschäftigen, wo sie „für Kultur keine Zeit“ haben, geht es

deswegen nicht etwa schneller voran. Immer wieder zeigt sich, daß in den Gemeinden, in denen die LPG noch ein niedriges Produktionsniveau und daher auch Planschulden haben, das geistig-kulturelle Leben kaum entwickelt ist.

Dort aber, wo sich die Leitungen und die Vorstände den Menschen widmen, die Herausbildung sozialistischer Kollektive fördern, das sozialistische Bewußtsein formen, wo sie die Menschen zu höheren Leistungen führen, dort gibt es auch Kulturarbeit. Dort werden auch höhere wirtschaftliche Ergebnisse erzielt. Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen regem geistig-kulturellem Leben und wirtschaftlichen Fortschritten.

Es muß die Auffassung überwunden werden, die sozialistische Kultur sei nur eine Art Zeitvertreib. In den Dokumenten der Partei wird immer wieder die aktive gesellschaftliche Funktion der Kultur hervor gehoben, ihre wichtige Rolle bei der Herausbildung sozialistischer Persönlichkeiten und sozialistischer Kollektive. Kulturelle Erlebnisse und kulturelle Betätigung helfen, die schöpferischen Anlagen der Menschen zu fördern, ihr moralisches Verhalten zu beeinflussen, ein neues Lebensgefühl zu entwickeln, die Beziehungen zum Kollektiv zu gestalten. Damit werden wichtige Bedingungen für schöpferische Leistungen der Menschen geschaffen, in der Produktion wie auf den anderen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens.

Durch die Veränderung des Charakters der Arbeit mit der Konzentration und Spezialisierung in der Landwirtschaft, und gleichzeitig durch die Herausbildung eines hohen Kultur- und Bildungsniveaus der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter, durch das Entstehen neuer Arbeits- und Lebensbedingungen setzt sich die



Die Welt 1968 — Daten — Fakten
— Informationen des Jahres 1967.
650 S., Ln., 14,50 Mark.

Dieses Jahrbuch ist bereits zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel der wissenschaftlichen, publizistischen und propagandistischen Ar-

beit geworden. Der „Deutsche Geschichtskalender — Was war wann?“ hat mit der Ausgabe 1966 sein Erscheinen eingestellt. Dafür wurde nun erstmals die Entwicklung in der Deutschen Demokratischen Republik, in Westdeutschland und in Westberlin in „Die Welt 1968“ ausführlich einbezogen.

Philosophie und Prognostik. Weltanschauliche und methodologische Probleme der Gesellschafts-

prognose. Gemeinschaftsarbeit des Instituts für Philosophie der Deutschen Akademie der Wissenschaften. Etwa 400 S. mit 4 Abb., 9,80 Mark.

Die Arbeit zielt vor allem auf philosophisch-theoretische Probleme einer marxistischen Theorie der Prognose. Sie verfolgt nicht unmittelbar die Absicht, eine Technik der Prognosetätigkeit zu liefern.